

Priorität beim Schutz des Luftraumes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Priorität beim Schutz des Luftraumes

Zur Beschaffung von zwei Systemen im Bereich der Luftverteidigung beantragt der Bundesrat dem Parlament 407 Millionen Franken. Aufgrund der militärischen Bedürfnisse wäre ein wesentlich umfangreicheres Rüstungsprogramm wünschbar gewesen. Ausgerichtet auf die finanziellen Rahmenbedingungen wurden Prioritäten gesetzt.

Dieter Kläy

Die Armee XXI muss multifunktionaler, mobiler, flexibler, präziser und leistungsfähiger werden, um die im sicherheitspolitischen Bericht definierten Aufträge (Raumsicherung und Verteidigung, subsidiäre Einsätze zur Prävention und Bewältigung existenzieller Gefahren sowie Beiträge zur internationalen Friedensunterstützung und Krisenbewältigung) zu erfüllen. Der Schutz des Luftraumes ist von zentraler Bedeutung. Mit dem F/A-18C/D Hornet besitzt die Schweizer Luftwaffe ein modernes Kampfflugzeug, das noch mindestens zwei Jahrzehnte im Einsatz stehen wird. Ein mittelfristig ausgerichtetes Ergänzungsprogramm soll sicherstellen, dass die F/A-18-Flotte technologisch auf einem aktuellen Stand bleibt und ihr breites Einsatzspektrum längerfristig erhalten bleibt. Das Rüstungsprogramm 2003 sieht den zweiten Ergänzungsschritt bei der Aufrüstung und die Beschaffung von neuen Infrarotlenk Waffen vor.

Ergänzungsprogramm für F/A-18

Die Schweiz ist in der Lage, mit der F/A-18-Flotte im Verbund mit den verbleibenden Staffeln F-5 die Lufthoheit zu wahren. Im Rahmen der Luftverteidigung werden die gegnerischen Flugzeuge auf grösstmögliche Distanz so bekämpft, dass diese ihre Waffen nicht oder mindestens nicht

optimal einsetzen können. Mit dem Rüstungsprogramm 2001 (vgl. ASMZ 9/2001 Seite 14) wurde ein Freund-Feind-Erkennungssystem, ein neues Kartenanzeigesystem sowie flugzeugseitige Anpassungen für das geplante Datalinksystem genehmigt. Der zweite Ergänzungsschritt sieht ein Helmvisier für den Luftkampf, ein System für Datenübertragung, die Ergänzung der Flugzeugsoftware für die neuen Systeme, Anpassungen für die neue Infrarotlenkwaffe AIM-9X und Anpassungen der Bodeninfrastruktur des F/A-18 vor.

Infrarotlenk Waffen der neuesten Generation können durch das Bordradar und das Head Up Display wie auch mit Hilfe eines Helmvisiersystems eingesetzt werden. Mit dem elektro-optischen Helmvisier kann der Pilot den Infrarotsuchkopf durch seine Kopfbewegungen steuern. Damit kann die technische Leistungsfähigkeit der Lenkwaffe operationell voll ausgeschöpft und der taktische Einsatzbereich erheblich erhöht werden. Die Ziele müssen sich nicht mehr in einem engen Bereich vor dem Flugzeug befinden, sondern können fast im gesamten Sichtfeld des Piloten bekämpft werden.

Das Datalinksystem MIDS ermöglicht die verschlüsselte und störresistente Übertragung vielfältiger technisch-taktischer Daten zwischen F/A-18-Flugzeugen und später zwischen den F/A-18 und der Einsatzzentrale des Luftraumüberwachungssystems FLORAKO.

Rüstungsprogramm 2002 – Aufträge für Ascom

Im Rahmen des Rüstungsprogrammes 2002 liefert Ascom Kommunikationseinrichtungen von über 50 Mio. Schweizer Franken. Die in den nächsten zwei bis drei Jahren zu liefernden Kommunikationseinrichtungen für die Schweizer Armee sind einerseits Ergänzungslieferungen von Systemen, die bereits seit einigen Jahren bei den Truppen erfolgreich eingesetzt werden. Andererseits bringen sie Verbesserungen in der mobilen Datenkommunikation. Es sind dies die zweite Tranche der taktischen Funkgeräte und die Aufrüstung des Integrierten Militärischen Fernmeldesystems für die internettechnische Datenübertragung. Die zusätzlichen Mittel erlauben es, die Interoperabilität der Waffengattungen innerhalb der Armee zu verbessern. Für die Gruppe Rüstung ist die Partnerschaft mit der Schweizer Industrie wichtig, um das Know-how von komplexen Kommunikationssystemen im eigenen Land zu erhalten. Als Generalunternehmer und Hersteller ist Ascom Security Solutions der Systemintegrator, Projektmanager und die Drehscheibe zwischen den ausländischen Lizenzgebern, den Zulieferanten der Schweizerischen Industrie Partizipation und der Gruppe Rüstung. (www.ascom.ch) dk

Neue Kurzstreckenlenkwaffe für F/A-18

Der F/A-18 soll mit einer neuen, den künftigen Bedrohungsszenarien angepassten, hochmanövrierfähigen und störresistenten Kurzstreckenlenkwaffe vom Typ Sidewinder AIM-9X ausgerüstet werden. Lenk Waffen auf dem neusten technisch-taktischen Stand sind eine wesentliche Voraussetzung, um das Waffensystem F/A-18 in der Luftverteidigung mit maximaler Wirksamkeit einsetzen zu können. Die geforderte Zielzuweisbarkeit mittels Bord Sensoren und Helmvisiersystem gehört zur Ausstattung eines modernen luftgestützten Waffensystems und ist eine überlebenswichtige Notwendigkeit, um sich in einem zukünftigen Luftkriegsszenario erfolgreich behaupten zu können. Die neue Lenkwaffe wird primär im Sichtbereich eingesetzt und wird ihre speziellen Einsatzfähigkeiten im Nahkampfbereich haben. Beim Typ AIM-9X Sidewinder handelt es sich um eine Kurzstreckenlenkwaffe der neuesten Generation. Ihr Suchkopf ist in der Lage, Infrarotenergie abstrahlende Ziele (z.B. heisse Triebwerke von Flugobjekten) auch unter schwierigen Umweltbedingungen und in einem grossen Blickwinkelbereich zu erfassen. Befindet sich ein Ziel innerhalb des Schiessbereiches der Lenkwaffe, emp-



Helmvisiersystem.

Foto: Gruppe Rüstung



Kurzstreckenlenkwaffe Sidewinder AIM-9X.

Foto: Gruppe Rüstung

fängt der Pilot ein akustisches Signal. Nach Betätigung des Auslöseknopfes im Flugzeug fliegt die Lenkwaffe mit Überschallgeschwindigkeit gegen das Ziel.

Beschäftigungswirksamkeit in der Schweiz

Mit 407 Millionen Franken liegt der beantragte Verpflichtungskredit noch einmal deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Von 1992 bis 2002 wurden durchschnittlich Verpflichtungskredite in der Höhe von rund 1,3 Milliarden Franken pro Jahr bewilligt. Während die Verteidigungsausgaben im Jahr 2003 nominell um rund 13% unter dem Stand von 1990 liegen, was

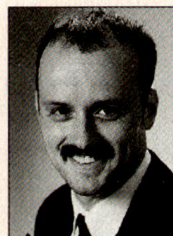
einen realen Ausgabenrückgang von 34% bedeutet, nahmen die Rüstungsausgaben in der gleichen Zeitspanne real um fast 60% ab. Für die Modernisierung im Rahmen der Armee XXI werden im Rahmen der jährlichen Rüstungsprogramme Investitionen von rund einer Milliarde Franken erforderlich sein.

Gleich wie bei der Realisierung der ersten Ergänzung 2001 ist auch für diese Beschaffung vorgesehen, RUAG Aerospace als Unterauftragnehmerin für den Einbau der neuen Systeme einzusetzen. Der Hersteller der Lenkwaffe hat sich verpflichtet, den ihr aus dieser Beschaffung zugehende Betrag von rund 104 Millionen Franken zu 100% durch Gegengeschäfte mit der Schweizer Industrie wirtschaftlich auszugleichen.

Kriegsmaterialausfuhr 2002

Im Jahre 2002 betrug der Gesamtwert des exportierten Kriegsmaterials 277,6 Millionen Franken (2001: 258,2 Mio.). Dies entspricht einem Anteil von 0,2% (2001: 0,19%) der gesamten Warenausfuhr der Schweizer Wirtschaft. Die hauptsächlichsten Abnehmerländer waren Deutschland mit einem Wert von 66,7 Mio. Franken, gefolgt von Österreich mit 33,4 Mio., den Vereinigten Staaten mit 30,8 Mio., Irland mit 22 Mio. und Grossbritannien mit 18,1 Mio. Franken. (www.seco-admin.ch) dk

Die Informationsbroschüre der Gruppe Rüstung zum Rüstungsprogramm 2003 sowie die Botschaft des Bundesrates können über die Webpage der Gruppe Rüstung www.gr.admin.ch heruntergeladen werden. ■



Dieter Kläy, Dr. phil., Major, Stab Art Rgt 7, 8402 Winterthur.

IM BEREICH FÜHRUNGS-
INFORMATIONSSYSTEME
VERBINDET CSC DIE DREI
GRUNDLEGENDEN
EIGENSCHAFTEN:

- Stärke bei der Realisierung und Standardisierung von komplexen Lösungen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Kunden
- Erfolgreiche Kombination aus Flexibilität, Innovation und langjähriger Erfahrung betreffend Integration und Harmonisierung von FIS
- Schweizer Wurzeln bei gleichzeitiger europäischer und globaler Präsenz

CSC Switzerland AG, Morgenstrasse 129, 3018 Bern, Telefon 031 998 46 46



CSC.COM CONSULTING • SYSTEMS INTEGRATION • OUTSOURCING